

Die Textqualität der Thomas-von-Capua-Handschriften

Wir haben den Bestand an Briefen, ihre Reihenfolge, die Registernähe und andere Eigenschaften des Textes untersucht, ohne auf die Frage, welche Handschriften der künftigen Ausgabe zugrunde zu legen seien, eine klare und eindeutige Antwort erhalten zu haben. Es bleibt uns nun nur noch die Möglichkeit übrig, die reine Textqualität der Handschriften zu prüfen, das heißt, die Zahl der Schreib- und grammatischen Fehler, der größeren, zumeist durch Homoioteleuton verursachten größeren Lücken, der fehlenden Einzelwörter und der willkürlichen Zusätze oder Änderungen des Wortlauts durch Gebrauch sinnverwandter oder anderer Ausdrücke oder anderer grammatischer Formen zu ermitteln, soweit alle diese Varianten nicht auf bewußte Überarbeitung des Textes zurückzugehen scheinen. Wir legen dabei die Gesamtkollation von Thomas von Capua I 1 zugrunde und geben nun zwei Listen aller Handschriften (ungeordnete und geordnete) jeweils in der von der Textqualität bestimmten Reihenfolge. In Spalte I sind die Fehler gezählt, in II die größeren Lücken, in III die fehlenden Einzelwörter und in IV die Zusätze sowie die vom Normaltext abweichenden Ausdrücke und Ausdrucksformen.

Die Textqualität der ungeordneten Sammlungen:

Rang-Nr., Sigle, Handschrift	I	II	III	IV	Summe:
1) R 1 Rom, Pal. lat. 953	29	—	12	28	69
2) Ox Oxford, Magd. Coll. lat. 6	18	—	21	37	76
3) L Leipzig 1268	35	—	17	40	92
4) W 3 Wien 526 II	51	1	18	36	106
5) E El Escorial d. III. 3	34	—	14	82	130
6) F Florenz, Gaddi 116	51	1	28	61	141
7) T 1 Troyes 1482 I	76	3	54	53	186
8) P 5 Paris, lat. 11867 I	95	2	48	42	187
9) M Marston-Handschrift	93	2	36	58	189
10) R 2 Rom, Vat. lat. 4957	87	—	31	82	200
11) Wi Wilhering 60	77	3	54	73	207
12) W 4 Wien 590	104	3	52	83	242
13) B Breslau IV F 102	89	2	61	100	252
14) To Turin H. III. 38	114	4	56	102	276